

## 650 Jahre Warpuhnen im Kreis Sensburg

Der Ort Warpuhnen wurde von dem Pruzzen Sangloben auf dem Land gegründet, das ihm am 25. Januar 1373 der Hochmeister des Deutschen Ordens Winrich von Kniprode geschenkt hatte.

Der Name für das Dorf stammt von „Warpune“, einem der Söhne Sanglobens.

In Warpuny/ Warpuhnen befinden sich zwei Kirchen:

Auf einer Anhöhe liegt die evangelische Backsteinkirche (Grundsteinlegung 17. Juli 1881), deren 30 Meter hoher Turm die ganze Umgebung überragt. Sie wurde schon nach nur einjähriger Bauzeit im Jahre 1882 vollendet. Die Kirche wurde nach Entwürfen des Kirchenbauates Friedrich Adler gebaut. Adler war Absolvent der Schinkel-Schule und prägte als langjähriger Kirchenbaudezernent maßgeblich den preußischen Kirchenbau des späten 19. Jahrhunderts. Adler hat auch die Deutsche Evangelische-Lutherische Erlöserkirche in Jerusalem gebaut.

1866 entstand in Warpuhnen eine evangelische Pfarrgemeinde aus neun Dörfern des Kreises Sensburg und sechs Dörfern der Nachbarkreise. Die ersten Gottesdienste fanden in den umliegenden Schulen statt, bis dann 1881 die Kirche erbaut wurde. In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts hatte das Dorf 600 evangelische Einwohner und weitere 2.400 in den übrigen Ortschaften, die dem Kirchspiel zugeordnet waren.

Der erste Seelsorger war Pfarrer Paul Gottlieb Kelch von 1887-1900. Die Gottesdienste wurden bis Ende 1939 in deutscher und masurischer Sprache gefeiert. Danach wurde die masurische Sprache in der Kirche verboten. Der letzte deutsche Pfarrer war bis 1945 Pfarrer Erich Szimba, der sagte: „Der schönste Schmuck und Zier der Kirche waren die Gottesdienstbesucher in dem immer voll besetzten Gotteshaus“.

Nach dem Krieg wurde die deutsche Sprache auch in der Kirche verboten. Nun fanden die Gottesdienste nur in polnischer Sprache statt, aber die Kirchenlieder hat die Gemeinde bis in die fünfziger Jahre weiter auf Deutsch gesungen, weil es noch keine polnischen Gesangbücher gab.

Die polnischen Pfarrer waren seitdem:

- nach 1945 Pfarrer Alfred Jagucki
- ab 1952 Pfarrer Wilhelm Firla
- ab 1986 Pfarrer Krzysztof Mutschmann

In den fünfziger Jahren zählte die Kirchengemeinde noch 2.000 evangelische Gemeindeglieder. Nach der Flucht und Vertreibung und im Zuge der Familienzusammenführung schrumpfte die Gemeinde auf nur einige 100 und hat nun heute leider keine mehr.

Nachdem die Gottesdienste in der Kirche wegen der geringen Besucherzahl eingestellt worden waren, fanden sie noch bis 1990 im Gemeindesaal statt.

Die evangelische Kirche ist eine schmucke, stolze Kirche mit einer schlichten Innenausstattung, aber schon damals wurde eine Fußbodenheizung eingebaut, eine sogenannte Koks-Warmluftheizung. In der Kirche gibt es 664 Sitzplätze und alle haben das wunderbare Altarbild mit dem auferstandenen Herrn und Maria Magdalena vor sich. Die Kanzel ist in Kelchform gearbeitet und mit einem kostbaren Schnitzwerk verziert. Rechts daneben ist der freistehende oktagonale Taufstein mit neugotischem Dekor angeordnet.

Die Orgel mit ihrem schlichten spätklassizistischen Prospekt und ihren 16 klingenden Registern und zwei Manualen ist in der Orgelbauwerkstatt August Terletzki in Elbing erbaut worden und vom Verein Freunde Masurens e.V. für 35.000 € durch den Orgelbaumeister Andrzej Kowalewski aus Braniewo (Braunsberg) gründlich repariert und restauriert worden. Heute finden dort regelmäßig mehrere Male im Jahr Orgelkonzerte berühmter Kirchenmusiker aus Deutschland und Polen statt.

2019 wurde der Kirchturm von Grund auf saniert, alle fünf Türen sowie die drei wertvollen bleiverglasten, bunten Fenster über dem Altar restauriert. Diese aufwendigen Projekte wurden mit Zuschüssen von der Bundesregierung, dem Amt für Kultur und Medien in Bonn (BKM), die es für erstrebenswert halten, das alte historische Kulturgut im ehemaligen Ostpreußen zu sichern und zu erhalten, sowie aus Spendengeldern vom Verein Freunde Masurens finanziert.

In diesem Jahr wird das gesamte Kirchendach für über 50.000 € erneuert. Auch das Dach wird zum Teil durch Zuschüsse vom BKM in Bonn, aus Spendengeldern vom Verein Freunde Masurens und von dem

jetzigen Eigentümer, der Stiftung „Fundacja na Resz Rozwoju Turystyki“ aus Mrągowo (Sensburg) finanziert. Nach der Dachrenovierung wird die Stiftung unter dem Vorsitz von Alfred Siwik mit der Restaurierung im Inneren der Kirche beginnen. Es soll die Heizung reaktiviert werden und die Schäden, die durch den Eintritt von Regen und Schnee entstanden sind, beseitigt werden.

In Zukunft soll die evangelische Kirche wieder mit religiösen und kulturellem Leben gefüllt werden, wünscht sich der neue Eigentümer, denn die Kirche in Warpuny sollte als ein Zeugnis überleben, auch wenn es keine Gemeindeglieder mehr gibt.

In Warpuny gibt es auch eine katholische Kirche mit dem Namen St. Antonius v. Padua, die in den Jahren 1922 – 1923 unter der Leitung von Pfarrer Anton Krause aus Heilige Linde, dem späteren Frauenburger Domkapitular, gegründet und von dem Architekten Georg Quednow aus Guttstadt errichtet wurde. Sie ist aus hellem Putz mit einem hohen Natursteinsockel in neobarockem Stil erbaut worden. Die Kirche wurde am 12. September 1927 von Bischof Maximilian Kaller geweiht.

Erster Seelsorger war ab 1927 Kurt Fleissner und der letzte Pfarrer bis 1945 war Gerhard Rost.

Anfangs zählte die katholische Pfarrgemeinde ca. 400 Gemeindeglieder und heute sind es 1.500 aus sechs Dörfern. Sie gehört zum Dekanat Mrągowo/ Sensburg.

Seit 2016 ist Pfarrer Dr. Prälat Rajmund Jodko dort tätig.

Am ersten Wochenende im Juni, 03.06. - 04.06.2023, soll zur Erinnerung an die Gründung des Ortes vor 650 Jahren die große 650-Jahr-Feier in Warpuny/ Warpunnen stattfinden. Auch der Verein Freunde Masurens beteiligt sich an der Organisation und hat den renommierten Prof. Dr. Neithard Bethke, der jahrzehntelang als Organist, Chorleiter und Dirigent am Ratzeburger Dom wirkte und in fast allen Teilen der Welt Konzerte gibt, eingeladen. Zudem wird das masurische Volkskunstensembles „Mżawka“ aus Krukłanki /Kruglanken auftreten und eine Fotoausstellung von Waldemar Bzura aus Krutyn/ Kruttinnen mit Bildern „Warpunnen gestern und heute“ eröffnet.

Gäste sind herzlich willkommen!!!